

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hinsken, Sauter (Epfendorf), Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd), Straßmeir, Dr. Kunz (Weiden), Bühler (Bruchsal), Feinendegen, Fischer (Hamburg), Hanz (Dahlen), Dr. Jobst, Kiechle, Milz, Pfeffermann, Regenspurger, Seiters, Sick, Tillmann, Zierer, Dr. Rose, Pohlmann, Dr. Bugl, Lowack, Rossmanith, Linsmeier, Ruf, Dr. Stavenhagen, Buschbom, Sauer (Stuttgart), Keller, Dr. Olderoog, Dr. Jenninger, Dörflinger, Frau Benedix-Engler und Genossen und der Fraktion der CDU/CSU

Verkehr auf winterlichen Straßen

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hat sich in den Jahren seit 1975 der mengenmäßige Einsatz von Streusalz entwickelt?
2. Wie hoch beziffert die Bundesregierung die dadurch hervorgerufenen
 - a) Umweltschäden,
 - b) Schäden an den Straßen,
 - c) Schäden an den Fahrzeugen?
3. In welchen Größenordnungen soll nach Auffassung der Bundesregierung in Zukunft bei den verschiedenen Straßenkategorien der Einsatz von Streusalz reduziert werden?
4. Inwieweit treten dadurch erhöhte Verkehrssicherheitsrisiken auf, und mit welchen Maßnahmen will die Bundesregierung diese abbauen?
5. Welche anderen Streumittel kommen bei den verschiedenen Straßenkategorien in welchen Größenordnungen als Ersatz in Frage und welche
 - a) Umweltschäden,
 - b) Schäden an Straßen,
 - c) Schäden an Fahrzeugengehen von diesen Streumitteln aus?
6. Wie beurteilt die Bundesregierung die Notwendigkeit des Einsatzes verschiedener Streumittel
 - a) bei unterschiedlicher Verkehrsdichte,
 - b) bei unterschiedlichen topographischen Verhältnissen?

7. Wie ist die Praxis des Einsatzes von verschiedenen Streumitteln in
 - a) skandinavischen Ländern,
 - b) Österreich,
 - c) Schweiz,
 - d) Frankreich?
8. Wie hoch schätzt die Bundesregierung den prozentualen Anteil von mit Winterreifen ausgerüsteten Personenkraftwagen
 - a) in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt,
 - b) in unterschiedlichen Regionen?
9. Welchen Beitrag zur Verkehrssicherheit auf winterlichen Straßen leisten nach Auffassung der Bundesregierung diese speziellen Winterreifen bei unterschiedlichem Einsatz von Streumitteln?
10. Erwartet die Bundesregierung technologische Weiterentwicklungen beim speziellen Winterreifen, die seine Wirksamkeit noch nennenswert verbessern?
11. Welche technologischen Entwicklungen mit welchen möglichen Wirkungsgraden sind bei sogenannten Ganzjahresreifen in Sicht?
12. Wie hoch war vor dem Verbot von Spikesreifen in der Bundesrepublik Deutschland die jährliche Schadensbilanz dieses Reifens
 - a) im Bereich Umweltschäden,
 - b) an Straßen,
 - c) an Fahrzeugen?
13. In welchen europäischen Staaten sind Spikesreifen unter welchen Bedingungen zugelassen, und wie wird jeweils in diesen Ländern der Verkehrssicherheitseffekt dieses Reifens beurteilt?
14. Wie quantifiziert die Bundesregierung den Verkehrssicherheitseffekt von Spikesreifen?
15. Kann die Bundesregierung Ergebnisse der Reifenprüfstelle des TÜV bestätigen, daß die durch Spikesreifen verursachten Schäden durch die technologische Weiterentwicklung dieses Reifens derart gemindert werden konnten, daß nur noch ca. 10 v. H. der Straßenschäden entstehen, wie sie der frühere Spikesreifen verursachte?
16. Wann hat die Bundesanstalt für Straßenwesen die Verschleißwirkung neuerer Generationen von Spikesreifen das letzte Mal untersucht, und zu welchen Ergebnissen ist sie dabei gekommen?
17. Um wieviel Prozent sind die Straßenschäden insbesondere hinsichtlich der Bildung von sogenannten Spurrillen seit der Einführung des Spikesreifen-Verbots zurückgegangen?

18. Welche Ausnahmegenehmigungen in den verschiedenen Bundesländern hat es seit Einführung des Spikesreifen-Verbots gegeben?
19. Welche Voraussetzungen müßten nach Auffassung der Bundesregierung für eine Aufhebung des Spikesreifen-Verbots erfüllt sein?
20. Wie beurteilt die Bundesregierung eine mögliche Ausweitung von Ausnahmegenehmigungen bei reduziertem Einsatz von Streumitteln?
21. Hält es die Bundesregierung für denkbar, daß Spikesreifen nur in verschiedenen Regionen mit bestimmten topographischen Gegebenheiten zugelassen werden?
22. Welche straßenschonenden technologischen Weiterentwicklungen erwartet die Bundesregierung beim Spikesreifen?
23. Welche konkreten Vorstellungen hat die Bundesregierung, um das Fahren auf winterlichen Straßen in Zukunft insgesamt sicherer zu machen?

Bonn, den 16. Februar 1982

Hinsken	Dr. Bugl
Sauter (Epfendorf)	Lowack
Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd)	Rossmannith
Straßmeir	Linsmeier
Dr. Kunz (Weiden)	Ruf
Bühler (Bruchsal)	Dr. Stavenhagen
Feinendegen	Buschbom
Fischer (Hamburg)	Sauer (Stuttgart)
Hanz (Dahlen)	Keller
Dr. Jobst	Dr. Olderoog
Kiechle	Dr. Jenninger
Milz	Dörflinger
Pfeffermann	Frau Benedix-Engler
Regenspurger	Jung (Lörrach)
Seiters	Rainer
Sick	Dr. Schroeder (Freiburg)
Tillmann	Susset
Zierer	Würzbach
Dr. Rose	Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion.
Pohlmann	

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67

Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51

ISSN 0172-6838